

An alle Mitglieder und Freunde der LBV-Kreisgruppe Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim

Rundschreiben mit Veranstaltungsprogramm Januar bis Juli 2017

Uffenheim, den 1. Januar 2017

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie unser neues Veranstaltungsprogramm sowie einige Informationen aus der Arbeit unserer Kreisgruppe. Wir wünschen Ihnen ein glückliches, gesundes Neues Jahr, mit viel Freude an unserer schönen Natur.

Der **Waldkauz** ist der Vogel des Jahres 2017

Die meisten Menschen bekommen Waldkäuse nur selten zu sehen. Mit etwas Glück lassen sie sich beim Sonnenbaden am Tagesruheplatz beobachten. Unser Jahresvogel ist eher vom Hören bekannt.

Soll eine Nachtszene in Kriminalfilmen besonders spannend wirken, erklingt sein typisches „Huu-hu-huhuhu-huu“ oder auch sein scharfer Ku-witt“-Ruf. Mit 43.000 bis 75.000 Brutpaaren ist der Waldkauz weit vor der Waldohreule die häufigste Eulenart Deutschlands.

Wie alle Eulen hat der nächtliche Jäger besonders feine Sinne. Auch die leisesten Geräusche nimmt er bis zu 100 Meter weit wahr und kann mit seinen schwarzen Augen sowohl am Tage als auch nachts ausgezeichnet sehen. Spezielle Schalldämpfer an den Flügelkanten ermöglichen ihm ein lautloses Anfliegen seiner Beute.

Die ursprüngliche Heimat von Waldkäuzen ist der Laubmischwald. Aber zu junge Laubbäume reichen noch nicht für einen geeigneten Lebensraum. Wichtig sind große, alte Bäume mit vielen Höhlen, in denen Waldkäuse brüten können. Solche Bäume sind in den heutigen Wirtschaftswäldern rar geworden. Sie werden gefällt, bevor sie alt genug sind, um Höhlen auszubilden. Vielerorts dominieren heute monotone Nadelbaum-Forste.

Bei der Nahrungssuche sind Waldkäuse sehr anpassungsfähig. Vor allem sind Nagetiere gefragt. Sind diese rar, frisst er auch Vögel, Frösche, Insekten oder Regenwürmer. Wie viele andere Waldvögel finden auch Waldkäuse immer häufiger in Parkanlagen (wie im Bad Windsheimer Kurpark oder dem Neustädter Stadtpark) und Alleen, auf Friedhöfen oder ähnlichen städtischen Bereichen ein neues Zuhause.

Für seinen Schutz entscheidend ist, wie wir mit unseren Wäldern umgehen, aber auch, wie das öffentliche und private Grün in unseren Städten und Dörfern aussieht. NABU und LBV fordern daher eine naturnahe Waldbewirtschaftung und den effektiven Schutz von Höhlenbäumen im Siedlungsraum.

Was wir sonst noch für den Schutz des Waldkauzes tun können:

- Unfallquellen entschärfen: Hausbesitzer sollten Kamine und Schächte mit einem Schutzgitter versehen, Regentonnen abdecken, Ansitzwarten in sicherem Abstand vom Straßenverkehr anbieten, auf das Ausbringen von Mäusegift verzichten.
- Wohnungsnot bekämpfen: Waldkäuze nehmen auch Nistkästen an, die in privaten Wäldern, Parks oder Friedhöfen aufgehängt werden, sie können den Bestand stützen. Alte Höhlenbäume (das können auch alte Obstbäume in Waldnähe sein) sollten unbedingt erhalten werden.

NABU und LBV haben wieder gemeinsam eine Broschüre zum „Vogel des Jahres“ herausgegeben, die Sie bei Bedarf bei uns anfordern können (31 Seiten zu 1,50 Euro).

Auch im zweiten Halbjahr 2016 konnten wieder viele interessante **Vogel-Beobachtungen** im Landkreis NEA gemacht werden, von denen wir Ihnen eine Auswahl präsentieren möchten.

Jeweils 31 **Silberreiher** wurden am 25.08. bei Demantsfürth (Wolfgang Dornberger) und am 23.10. bei Peppenhöchstädt gezählt (Johannes Rother); der seltene **Purpureiher** zeigte sich am 22.09. (Wolfgang Sprügel) und am 07.09. bei Rohensaas (Georg Latteier). Den „Heiligen Abend“ verbrachte 1 **Schwarzhalstaucher** an den Klärteichen von Gollhofen (Herbert Klein). Gleich 3 Ind. des scheuen **Schwarzstorches** konnten am 01.09. bei Appenfelden entdeckt werden (Johann Wetz), je 1 wurde am 11.08. bei Herbolzheim (Herbert Klein), am 08.09. bei Bad Windsheim (Rainer Bull), sowie 2 am 15.09. bei Traishöchstädt gesichtet (Ulrich Gabriel); am 06.11. zogen ca. 20 **Kraniche** in Keilformation über Uffenheim (Walter Grötsch) und am 12.11. 7 bei Weigenheim (Richard Ittner). Im Weihergebiet bei Demantsfürth u. Rohensaas haben sich 2 Paare **Schwarzschwäne** niedergelassen (zahlreiche Beobachter); 16 **Graugänse**, 8 **Tundra-Saatgänse**, 37 **Kanadagänse** und 20 **Nilgänse** waren am 09.10. im selben Gebiet (Herbert Klein); 9 **Rostgänse**, 21 **Krickenten** und 1 **Spießente** besuchten am 13.10. die Gollachostheimer Klärteiche (Herbert Klein); je 4 **Spieß-** und **Löffelenten** rasteten am 29.10. und 16 **Gänsesäger** (7 ♂, 9 ♀) 13.11. am Oberzenner See, 1 **Mandarinente** und 1 **Pfeifente** waren am 24.12. bei Lenkersheim an einem Rückhaltebecken (Rainer u. Matthias Bull). Mit ca. 30 **Rotmilanen** bei Oberrimbach wurde am 02.10. das diesjährige Zugmaximum erreicht (Leobold Christian) und 10 waren am 11.10. bei Pfahlenheim am Schlafplatz versammelt (Herbert Klein); auf dem Wegzug konnten auch wieder einige **Fischadler** gesichtet werden, so am 07.08. und 22.09. bei Rohensaas (Hans-Peter Ecker, Wolfgang Sprügel), 14.08. bei Götterbrunn (Herbert Klein) und am 23.09. bei Burgbernheim (Gudrun u. Andreas Pauldrach). Deutschlands Wappenvogel, der mächtige **Seeadler**, stattete dem Aischgrund bei Forst am 09.12. einen Besuch ab (Erwin Taube). Mehrere aneinandergrenzende Rübenäcker südlich von Weigenheim hatten sich **Rohr-** und **Wiesenweihen** nach der Brutsaison als gemeinsamen Schlafplatz ausgesucht. Dort versammelten sich bis zu 16 **Wiesenweihen** am 21.08. und 31 **Rohrweihen** am 04.09. zur Übernachtung. 1 **Wiesenweihe** hielt dort ungewöhnlich lange bis zum 25.09.! die Stellung (Herbert Klein); sehr spärlich ließen sich im Herbst **Kornweihen** bei uns blicken, lediglich je 1 weibchenfarbige wurden bisher am 20.11. bei Uffenheim (Herbert

Klein) und am 24.11. bei Lenkersheim bemerkt, 1 Männchen wurde am 17.12. zwischen Altershausen und Schornweisach gesehen (Johannes Rother); vom schnellen **Wanderfalken** konnte je 1 am 31.07. bei Schwebheim, 16.09. bei Uffenheim, 18.10. bei Reusch (Herbert Klein), 02.11. SW Kaubenheim (Matthias Bull), sowie 2 am 12.10. bei Hemmersheim beobachtet werden (Herbert Klein); je 1 **Merlin** konnte am 11.10. bei Oberickelsheim (Christoph Weinrich) und am 19.11. bei Demantsfürth entdeckt werden.

Hier hielt sich laut Johannes Rother auch noch 1 **Kiebitzregenpfeifer** auf; am 15.12. waren noch sehr spät 8 **Kiebitze** im Aischgrund bei Lenkersheim (Wolfgang Sprügel, Erwin Taube); 6 **Bekassinen** stocherten am 02.10. (Wolfgang Sprügel) und 7 am 05.10. E Bad Windsheim nach Nahrung (Rainer Bull); je 1 **Großer Brachvogel** hielt sich am 15.07. bei Kaubenheim (Erwin Taube) und am 19.09. N Uffenheim auf (Herbert Klein); je 3 **Waldwasserläufer** rasteten am 24.07. an den Klärteichen bei Gollachostheim sowie am 06.11. W Gollhofen am Holzbachsumpf (Herbert Klein); je 3 **Flussuferläufer** waren am 11.08. u. 17.08. an den Klärteichen von Gollhofen (Herbert Klein); 3 **Alpenstrandläufer** wurden am 14.09. bei Gottesgab (Wolfgang Sprügel) und 2 sowie 1 **Grünschenkel** am 18.09. E von Bad Windsheim beobachtet, wo sich am 15.09. auch noch 1 **Sichelstrandläufer** und 1 **Bruchwasserläufer** zeigte (Rainer u. Matthias Bull). Große Scharen von **Hohltauben** konnten wieder zur Erntezeit beobachtet werden. So waren am 07.08. mind. 138 bei Markt Nordheim, mind. 200 am 21.09. bei Simmershofen, sowie mind. 205 am 02.10. bei Gallmersgarten (Herbert Klein).

1 **Sperlingskauz** konnte am 15.10. im Hohenecker Forst verhört werden (Matthias Bull); je 1 **Sumpfohreule** wurde am 16.08. bei Hohlach (Gudrun Pauldrach) und am 11.11. bei Berolzheim entdeckt (Hermann Sachs, Herbert Klein).

Zum ersten Mal wurde im Landkreis von unserer Eulengruppe ein Uhu beringt. Das Bild zeigt Erwin Taube bei der Beringung eines Jungvogels im Auftrag der Vogelwarte Radolfzell. Mit Hilfe des Rings versucht man, mehr über Wanderbewegungen (Migrationsverhalten) von Uhus zu erfahren.

Foto Herbert Klein



1 **Eisvogel** fischte am 17.08. am Gartenteich in Uffenheim (Hermann Sachs); mind. 15 **Bienenfresser** jagten am 09.09. bei Weigenheim nach Insekten (Richard Ittner u. Herbert Klein), am 11.09. waren es sogar 30 – 40 bei Bullenheim (Dieter Esser), was ein neues Maximum für unseren Landkreis bedeutet; je 1 **Wiedehopf** wurde am 12.08. und 05.09. bei Welbhausen (Ludwig Saule, Elisabeth Kilian) und am 16.09. bei Bad Windsheim gesehen (Erwin Taube). 2 **Bachstelzen** am 21.12. bei Peppenhöchstädt sollten eigentlich längst abgezogen sein (Erwin Taube); 2 **Brachpieper** rasteten am 11.09. bei Gollhofen (Rainer u. Matthias Bull); ebenso bei Gollhofen 2 **Bergpieper** am 20.11. (Herbert Klein) und am 27.11. 2 bei Demantsfürth (Johannes Rother); ein Trupp von ca. 50 **Wiesenpiepern** legte am 08.10. in der Ulsenheimer Feldflur eine Rast ein (Herbert Klein); 1 **Raubwürger** hielt sich am 09.07. bei Oberrimbach auf (Johann Wetz); 1 **Schilfrohrsänger** wurde am 22.09. bei Rohensaas bemerkt (Wolfgang Sprügel); 13 **Schwarzkehlchen** am 08.08. bei Westheim (Matthias Bull) bedeuten ein neues lokales Maximum für unseren Landkreis; 2 **Ringdrosseln** waren am 03.10. bei Weigenheim am Kapellberg unterwegs (Matthias Bull); 1 **Ortolan** präsentierte sich am 03.09. bei Wallmersbach (Herbert Klein); 1 diesj. **Schneeammer** wurde am 27.11. bei Altershausen bemerkt (Johannes Rother).

Allen Beobachterinnen und Beobachtern herzlichen Dank für Ihre Meldungen, verbunden mit der Bitte, auch weiterhin die Augen offen zu halten und die schönsten Beobachtungen zu notieren. Für das nächste Rundschriften bitte ich Sie, Ihre Aufzeichnungen bis Mitte Juli 2017 mitzuteilen.

Woher kommen unsere Brutstörche?

Dieser Frage ist unser Storch-Beauftragter Erwin Taube nachgegangen und hat dabei einige von weit angereiste sowie sehr standorttreue Individuen abgelesen.

Der weiteste Storch kam heuer von der Nordfriesischen Insel Föhr. Er wurde dort 2003 beringt und brütet seit 2007 in Schauerheim.

2 Störche stammen aus der Schweiz, einer davon wurde 2007 beringt und brütet seit 2009 im Landkreis, zunächst in Bad Windsheim und seit 2011 in Lenkersheim, der andere brütet seit 2014 in Bad Windsheim.

2 Störche kommen aus Tschechien. Einer davon hält sich seit 2014 im Landkreis auf und hat heuer in Ipsheim gebrütet, der zweite brütet seit 2013 regelmäßig in Dachsbach.

2 weitere stammen aus den östlichen Bundesländern. Einer davon brütet regelmäßig seit 2011 in Uehlfeld, wo auch der zweite heuer erstmals gebrütet hat.

Ein Storch, der 2008 in Uehlfeld beringt wurde, ist 2011 in seinen Geburtsort zurückgekehrt und brütet seitdem dort regelmäßig auf dem Dach der ehemaligen Synagoge.

Beringten Schwarzstorch abgelesen

Am 23.04.2016 konnte Johannes Rother aus Altershausen einen Schwarzstorch mit der Ring-Nr. (DER) AE...851 bei Münchsteinach lebend und gesund ablesen. Wie sich später herausstellte, wurde der Vogel am 16.06.2009 bei Unterebersbach in Unterfranken als Jungvogel beringt.

Brutergebnis der Schleiereulen 2016

Die Mitarbeiter der Eulengruppe konnten insgesamt 48 zumindest zeitweise besetzte Reviere in Erfahrung bringen. In 38 Revieren konnten Brutnachweise erbracht werden, von 36 Paaren wurde auch das Brutergebnis festgestellt. 7 Paare blieben erfolglos, 29 Paare waren erfolgreich und hatten zwischen 1 und 8 Junge. Es kamen ca. 136 Junge zum Ausfliegen. Nur 1 Paar schritt zu einer Zweitbrut und zog insgesamt 7 Junge groß. Eine ungewöhnliche Spätbrut in Uffenheim fütterte ihr einziges Junges bis in den späten Dezember, ehe es flügte wurde!

Zwei Wiederfunde von bei uns beringten Schleiereulen

Die am 23.09.2014 in Simmershofen beringte Eule mit dem Ring JC...71327 wurde am 10.04.2016 bei Bohmte/Landkreis Osnabrück in Niedersachsen tot gefunden. Die Entfernung zum Beringungsort beträgt 339 km.

Die am 04.06.2014 in Deutenheim beringte Eule mit dem Ring JC...71426 wurde am 07.04.2016 bei Goldburghausen im Ostalbkreis in Baden-Württemberg tot gefunden. Die Entfernung zum Beringungsort beträgt 80 km.

Wir danken unserem Beringer Dieter Kaus aus Nürnberg und seinen Helfern für seinen unermüdlichen Einsatz in unserem Landkreis und für die Mitteilung der Wiederfunde.

Fakten zur Vogelgrippe

Seit November 2016 kursiert in Deutschland wieder die Vogelgrippe: in Bayern wurden am Ammer- und Chiemsee, aber auch am Nürnberger Dutzendteich tödlich verlaufende Infektionen von Wildvögeln mit dem „hochpathogenen aviären Influenza-Virus“ (HPAIV) vom Subtyp H5N8 nachgewiesen. In der FLZ vom 17. Dez. 2016 stand zu lesen, dass in 21 Landkreisen bereits bei 71 Tieren die hochansteckende Variante nachgewiesen wurde. Vereinzelt sind auch bereits Erkrankungen in Hausgeflügelbeständen aufgetreten. Damit geht unter Geflügelhaltern die Sorge vor Infektionen in ihren Beständen um. Auch aus der Bevölkerung erreichen uns besorgte Anfragen, ob die Vogelgrippe ein Risiko für Menschen, Haustiere oder auch Gartenvögel ist. Hier deshalb eine Zusammenstellung der wichtigsten Fragen und Antworten zur Vogelgrippe:

Vogelgrippe, Geflügelpest, Aviäre Influenza..., was ist was?

Drei Namen für die selbe Krankheit. Oder besser gesagt, denselben Krankheitskomplex: „Die“ Vogelgrippe gibt es nicht. Vogelgrippeviren sind sehr variabel und bilden durch Mutation und genetische Vermischung zahlreiche unterschiedliche Subtypen aus. Diese werden in zwei Gruppen unterteilt, in niedrig pathogene (wenig ansteckende) (NPAIV) und in hoch pathogene (HPAIV) Aviäre (Vogel-)Influenzaviren. Von letzteren haben bei uns vor allem die **Subtypen H5N1** wegen des **Infektionsrisikos auch für Menschen** und **H5N8** wegen der hohen wirtschaftlichen Schäden von sich reden gemacht.

Wie kommt die Vogelgrippe zu uns?

Vogelgrippeviren zirkulieren seit den 1990er Jahren in Hausgeflügel-Beständen in Südostasien und haben sich auch in Nordafrika etabliert, vor allem in Ägypten. Für die Ausbreitung nach Europa und innerhalb Europas werden zwei mögliche Wege diskutiert: In **Transporten von Tieren und tierischen Produkten** sieht das Friedrich-Löffler-Institut (FLI), nationales Referenzzentrum für die Vogelgrippe, ein „mäßiges“ Risiko der Einschleppung. Insbesondere gilt das für die illegale Einfuhr infizierter Vögel oder infizierten Materials – entsprechende Fälle sind belegt. Aber es gibt Indizien dafür, dass auch legale Einfuhren im weltumspannenden Netz von Geflügeltransporten zur Eintrittspforte werden. Außerdem können auch mit der Entsorgung von Abfallprodukten der Geflügelwirtschaft – beispielsweise der Ausbringung von Geflügelkot – aus infizierten Beständen Vogelgrippeviren in die Umwelt gelangen und dann Wildvögel gefährden.

Ziehende Wildvögel könnten das Virus transportieren, vielleicht auch auf Umwegen. Im Vergleich zu Hausgeflügel erkrankten Wildvögel häufig weniger schwer oder ohne Symptome und können so das Virus transportieren.

Wie wird die Vogelgrippe übertragen?

Infizierte Vögel scheiden Vogelgrippeviren mit Nasensekret und Kot aus. Andere Tiere nehmen dieses dann zum Beispiel wiederum über verunreinigtes Futter oder Wasser auf oder atmen mit dem Vogelgrippevirus verunreinigte Staubpartikel ein.

Wildvögel: „Täter“ oder Opfer?

Wildvögel können Vektoren für die Vogelgrippe sein, sie können Vogelgrippeviren transportieren – das lässt sich kaum leugnen. Aktuelle Untersuchungen in den Niederlanden oder in Nordamerika deuten aber daraufhin, dass sich hochpathogene Vogelgrippeviren in Wildvogelpopulationen nicht lange halten. Sicher ist dagegen, dass es ein Reservoir für diese Viren in Hausgeflügelbeständen gibt. Wenn Wildvögel also zum Überträger werden, ist davon auszugehen, dass diese durch Kontakt mit Hausgeflügel bzw. durch Austrag infizierten Materials aus Hausgeflügelbeständen infiziert wurden - also zum Opfer mangelnder Seuchenhygiene in Hausgeflügelbeständen wurden – und dann erst das Virus weitergetragen haben.

Ist die Vogelgrippe für Menschen gefährlich?

Aktuell kursiert in Deutschland der Subtyp **H5N8**. Laut Robert-Koch-Institut wurden noch **nie Erkrankungen von Menschen durch H5N8 beobachtet**. Vorsichtshalber sollte man trotzdem gefundene tote Tiere nicht berühren!

Für Menschen gefährlich werden kann nur ein Subtyp **H5N1**. Dieser sorgt vor allem in Asien immer wieder für – oft auch tödlich verlaufende – Erkrankungen bei Menschen.

Müssen wir jetzt auf die Vogelfütterung im Garten verzichten?

Nein. Die Vogelgrippe ist nur gefährlich für Wasservögel (Schwäne, Gänse, Enten, Möwen etc.) und Hühnervögel. Deshalb sind keinerlei Einschränkungen bei der Vogelfütterung nötig. Trotzdem sollten natürlich die üblichen Hygieneratschläge berücksichtigt werden, um die Verbreitung anderer Infektionskrankheiten über die Fütterung zu verhindern.

Ist mein Haustier gefährdet?

Infektionen von Katzen oder Hunden durch das einzige gefährliche (aber derzeit in Deutschland nicht kursierende) Vogelgrippevirus **H5N1** wurden vor allem in Asien nachgewiesen.

Infektionen an anderen Haustieren wie Wellensittichen, Kanarienvögeln oder Terrarientieren durch Vogelgrippeviren sind nicht bekannt.

Ich habe einen toten Vogel gefunden. Was tun?

Nicht jeder tote Vogel ist an Vogelgrippe gestorben. Wenn sie einen toten Wasser- oder Hühnervogel finden, **vermeiden Sie bitte aus Sicherheitsgründen direkten Kontakt mit dem Kadaver und melden Sie den Fund an das zuständige Veterinäramt** des Landkreises, das dann alles Weitere veranlassen wird.

Haus- und Straßensammlung 2017

Die LBV-Sammelwoche findet 2017 vom **8. - 14. Mai** statt. Sie ist ein fester Bestandteil der LBV-Haushalte und absolut unverzichtbar für den Betrieb unserer Umweltstationen und Geschäftsstellen.

Die Spenden aus der Sammelwoche sind freie Gelder, die wir satzungsgemäß dort einsetzen können, wo es am dringendsten ist: in Schutzprojekten, Landschaftspflege, Infrastruktur, Öffentlichkeitsarbeit oder Umweltbildung. Das ist enorm wichtig für den gesamten Verband. Außerdem können wir während der Sammelwoche neue Kontakte schaffen und auch neben Spendern neue Mitglieder gewinnen. 40 Prozent des Sammelergebnisses kommen der Kreisgruppe zugute.

Große Sammler – große Spenden

Neben den sammelnden Schulen liegt ein ganz **großes Potential bei unserer Kreisgruppe** selbst. Das beweisen unsere Sammlerinnen und Sammler jedes Jahr. Es wäre wünschenswert, wenn sich noch weitere LBV-Aktive an der Sammlung beteiligen würden.

Stunde der Wintervögel (6. bis 8. Januar) und Gartenvögel (12. bis 14. Mai)

Die beiden Mitmach-Vogelzählungen sind inzwischen zu einer festen Einrichtung beim LBV geworden. Etablieren muss sich erst noch die „**NachtnaTour**“ von LBV und NABU, die zum ersten Mal am 20. Mai, heuer ein Samstag, stattfindet.

Stunde der Gartenvögel PLUS vom 12. bis 14. Mai

Wer lebt in Ihrem Garten? Gärten sind oft kleine „Natur-oasen“. Zählen Sie mit, es wird bestimmt wieder spannend: welche Arten werden die ersten Plätze belegen? Welche nehmen im Bestand weiter ab oder können sich wieder etwas erholen?

Fragen, die nur mit Hilfe möglichst vieler Beobachter beantwortet werden können. Dafür sollte man sich gerne eine Stunde Zeit nehmen. Viele Tausend Teilnehmer mit Millionen gemeldeter Vögel machen die Stunde der Gartenvögel zur größten Langzeitstudie! Heuer werden wieder einige ausgewählte andere Tierarten aufgenommen.

Weitere Hinweise zum Mitmachen und Meldebogen finden Sie im Heft Vogelschutz oder im Internet unter www.lbv.de. Außerdem gibt es für die Teilnehmer wieder wertvolle Preise zu gewinnen. Dazu wünschen wir ihnen viel Glück.

Neues aus der Pflanzenwelt 2016

Durch den internationalen Warenverkehr werden auch immer mehr fremdländische Pflanzen bei uns eingeschleppt. Floristisch ist das sehr interessant, naturschutzfachlich bereiten invasive Neubürger aber oft Probleme. Das Beifußblättrige Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*) ist eine gefürchtete allergieauslösende Art. Im Landkreis wurde es ab und zu gefunden, heuer bei Altenbuch. Größere Bestände dieses Neubürgers sind noch nicht bekannt. Auch *Artemisia verlotiorum*, der Verlotsche Beifuß, ist keine heimische Art, er heißt nach seiner Herkunft auch Kamtschatka-Beifuß. Er stand in größerer Zahl ebenfalls bei Altenbuch und bei Kästel. Vom Gemeinen Beifuß unterscheidet die Art sich deutlich durch lange Ausläufer und ihren kampferartigen Geruch (wie Wick Vaporub). Ebenfalls nach Kampfer riecht der Klebrige Alant (*Dittrichia suaveolens*), der aus dem Mittelmeerraum stammt und sich in kürzester Zeit entlang der Autobahnen ausgebreitet hat. Nahe der A7 bei Herrnberchtheim gelang ein Fund für unseren Landkreis. Die Große Knorpelmöhre (*Ammi majus*), auch Bischofskraut genannt, kommt seit Jahren auf einem Zuckerrüben-Acker bei Ippesheim vor. Der Doldenblütler schaut ähnlich aus wie die Wilde Möhre und wächst deutlich über die Zuckerrüben hinaus. Durch Absuchen der Äcker mit dem Fernglas konnten neue Stellen gefunden werden. Das Natternkopf-Bitterkraut (*Picris echioides*) stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum. Der Korbblütler hat Borsten an den Hüllblättern, er überragt mit seinen gelben Blütenköpfen den Luzernebestand, wo er mit dem Samenmaterial hingekommen ist. Alle genannten Arten sind Neubürger in unserer Pflanzenwelt und zeigen Ausbreitungstendenz.

Die Steppen- oder Zwergkirsche (*Prunus fruticosa*) schaut aus wie ein Schlehenstrauch mit kleinen roten Kirschen. Es gibt lediglich vier Fundortangaben aus Bayern, eine davon bei Reusch. Hier konnte sich unweit vom 1. Fundort ein stattlicher 2. Bestand entwickeln.

Heinrich Beigel, AK Botanik

**Die Kreisgruppe NEA hat eine neue Bankverbindung:
Sparkasse Uffenheim – NEA: BIC: BYLADEM1NEA
IBAN: DE97 7625 1020 0221 3190 98**

Mit freundlichen Grüßen Ihre Vorstandschaft

i. A. 

Veranstaltungsprogramm 1. Halbjahr 2017

- Fr 6. - So 8.01. **Aktiv werden: Stunde der Wintervögel.** Größte Wintervogelzählung Deutschlands! Siehe www.lbv.de.
- Do 12.01. 20.00 Uhr Kaubenheim Gasthaus Schürmer: **Stammtisch** der KG.
- Do 2.02. 20.00 Uhr Kaubenheim Gasthaus Schürmer: **Stammtisch** der Kreisgruppe. Powerpoint-Präsentation zum Thema **Vogel des Jahres 2017 – der Waldkauz.**
- Fr 24.02. 20.00 Uhr Uffenheim Ansbacher Torturm: **Geselliger Abend** der Ortsgruppe Uffenheim.
- Do 2.03. 20.00 Uhr Kaubenheim Gasthaus Schürmer: **Stammtisch** der KG.
- Fr 3.03. 20.00 Uhr **Uffenheim** Ansbacher Torturm: Vortrag von Walter Gebert über die **heimischen Waldorchideen.**
- Sa 4.03. 18.00 Uhr Ipsheim, Parkplatz am südöstlichen Ortseingang von **Eichelberg**: Wanderung zur **Waldkauz-Balz**. Führung von Erwin Taube.
- Fr 10.03. 19.30 Uhr **Unterntief** Gasthaus Lichteneber: Jährliches Treffen der **Fledermausgruppe.**
- So 19.03. 14.00 Uhr Besuch des **Flutterhauses Hellmitzheim/LK KT.** Im historischen Bürgerhaus, Mönchsondheimer-Straße 8, werden die heimischen Fledermausarten und ihre Lebensräume vorgestellt. Projektleiter Christian Söder führt durch die Ausstellung. Eintritt frei. **Anmeldung** bei Jana Stepanek, Tel. 09162/928748, E-Mail janastepanek@aol.com.
Im Anschluss Wanderung auf dem 3,2 km langen **Naturerlebnisweg „Hutewald“** Er zeigt, wie Landwirtschaft und Naturschutz Hand in Hand betrieben werden können.
- Fr 24.03. 20.00 Uhr **Uffenheim** Ansbacher Torturm: **Jahreshauptversammlung** der **OG Uffenheim** mit Jahresrückblick und sonstigen Vereinsregularien. Powerpoint-Präsentation zum Thema **Vogel des Jahres 2017 - der Waldkauz.**
- So 26.03. 13.00 Uhr **Custenlohr** Hof Redinger am nördlichen Ortsrand: Wilhelm Redinger führt die Wanderung ein Stück auf dem Jakobsweg, an der Kleinen Keltenschanze, der Landhege und der Großen Keltenschanze vorbei zu den **Märzenbechern** bei Pfeinach und erzählt Anekdoten zur Geschichte des Dorfes und der Flur.

- Do 6.04. 20.00 Uhr Kaubenheim Gasthaus Schürmer: **Stammtisch** der KG.
- So 9.04. **Fahrt zum Rothsee und nach Hilpoltstein.** Treffen Sportplatz Marktbergel zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Besuch der LBV-Umweltstation Rothsee. Mittagessen und Stadtrundgang evtl. mit Besichtigung der Landesgeschäftsstelle in Hilpoltstein. Rückkunft gegen 18.00 Uhr. **Anmeldungen bis 31.03.** bei Martin Hegwein, Tel. 09339/991591 nach 18.00 Uhr
- So 23.04. 8.00 Uhr **Wässerndorf/LK KT** Parkplatz an der evangelischen Kirche: **Vogelstimmenwanderung** mit Heinrich Beigel am Wasserschloss und im Ifftal.
- Mo 1.05. 6.30 Uhr **Vogelstimmenwanderung auf der Frankenhöhe** mit Erwin Taube. Treff Parkplatz an der **Burg Hoheneck** bei Ipsheim.
- Do 4.05. 20.00 Uhr Kaubenheim Gasthaus Schürmer: **Stammtisch** der KG.
- So 7.05. 6.30 Uhr **Vogelstimmenwanderung im Naturschutzgebiet „Gräfhholz und Dachsberge“** bei Egersheim, geführt von Andrea Schön und Manfred Staudinger. Treff: Halle der Firma Knauf an der Straße von Egersheim nach Oberntief.
- So 7.05. 6.30 Uhr **Vogelstimmenwanderung** Treffpunkt Parkplatz am Friedhof Deutenheim. Ottmar Bindl setzt die Wanderungen für den Heimat- und Gartenbauverein **Ehegrund** fort, die seit 1990 bestehen.
- Mo 8. – So 14.05. **Haus- und Straßensammlung.** Weiteres siehe Rundschreiben.
- Fr 12. – So 14.05. **„Stunde der Gartenvögel“** Zählung der Gartenvogel. Näheres im Rundschreiben oder unter www.lbv.de.
- So 14.05. 7.00 Uhr **Weigenheim: Vogelstimmenwanderung** mit Walter Gebert zu Kapell- und Langerberg. Treff: Weigenheim am südlichen Ortsrand.
- Sa 20.05. Im Rahmen von „**Nachtnatur**“, der neuen Veranstaltungsreihe von LBV und NABU:
18.30 Uhr **Siedelbach** bei Markt Erlbach, Feuerwehrhaus:
Vogelstimmenführung mit Martin Hegwein.
- So 21.05. 6.30 Uhr **Vogelstimmenwanderung auf der Frankenhöhe** mit Peter Höhle. Treff: Freibad **Burgbernheim**. Herr Höhle führt die traditionsreiche Wanderung auf der Frankenhöhe fort.
- Mi 24.05. 18.30 Uhr **Ippesheim** Marktplatz: **Vogelkundlicher Abendspaziergang** mit Martin Hegwein.

- Do 1.06. 20.00 Uhr Kaubenheim Gasthaus Schürmer: **Stammtisch** der KG.
Powerpoint-Vortrag Karin und Johannes Böß über Südwest-Frankreich:
Vogel-„Park“ Le Teich und me(e)hr.
- So 11.06. „**Wein & Natur**“ **Ippesheim**. Näheres in der Tagespresse oder auf dem
Flyer des Veranstalters Heimat- und Weinbauverein. Treff jeweils am
Wanderparkplatz Pappelsteige zwischen Ippesheim und Frankenberg.
13.00 Uhr Naturkundliche Führung in das **Naturschutzgebiet Holzöd**
von Heinrich Beigel. Im Anschluss:
14.30 Uhr **Naturkundliche Führung** mit Martin Hegwein.
- So 2.07. 7.00 Uhr **Vogelstimmenwanderung am Fuß der Frankenhöhe** geführt
von Gerlinde Götz. Dabei zeigt und erklärt Hans Götz die **Markgräfliche**
Birnenallee, eine **Doline** und einen **Pechstein**. Treff: Sportplatz
Marktbergel.
- So 2.07. Besuch des **Spix-Museums in Höchstadt/Aisch**. Treffen 13.15 Uhr
Parkplatz am Festplatz NEA oder 13.30 Uhr Parkplatz Aischwiesen
HÖS. Im Anschluss Botanisieren im Sandgebiet, gemeinsame Einkehr.
Anmeldung bei Elisabeth O'Connor, Tel. 09163/959231.
Dr. Johann Baptist von Spix, ein Bürger von Höchstadt, war ein
bedeutender Brasilienforscher Anfang des 19. Jahrhunderts, der bei uns
leider nahezu unbekannt ist.

Do 6.07. und 3.08. 20.00 Uhr Kaubenheim Gasthaus Schürmer: **Stammtisch** der KG.

Außerdem empfehlen wir:

- So 15.01. **Wasservogelzählung** der LBV-KG AN, Leitung Harro Werner. Treff
9.00 Uhr Tauberbrücke an der B 25 Abzweigung nach Gebstättel.
Weitere Termine: So 12.02. und So 12.03.

Aktion „Kinder basteln Nistkästen“ in der Holzwerkstatt Martin Hegwein/Ippesheim.
Angebot für Obst- und Gartenbauvereine, Kindergeburtstage... Näheres unter Tel.
09339/991591.

Regelmäßige Treffen:

Der **AK Botanik** trifft sich monatlich, meist in Verbindung mit einer kleinen Exkursion.
Interessenten bitte bei Heinrich Beigel, Tel. 09842/95550 nachfragen.

Auch heuer finden im Sommer wieder mehrtägige **Exkursionen des AK Botanik** statt.
Geplant sind

1. eine Fahrt auf die **Schwäbische Alb (Bad Urach)** vom Di 6. bis Fr 9.06. und
2. die **Alpenexkursion** vom So.09.07 bis So. 16.07.2017. Es geht ins **Villnösser Tal in Südtirol**. Näheres und Anmeldungen bei Hermann Weiß, Tel. 09161/60192.

Jubiläum: die Alpenexkursion findet auf Initiative von Hermann Weiß heuer zum 25. Mal
statt!

Die **Kreisgruppe** in der Regel am ersten Donnerstag im Monat im Gasthaus „Zur Krone“, Inhaber Dieter Schürmer, in Kaubenheim direkt an der Durchfahrtsstraße.

Die **Ortsgruppe Uffenheim und Umgebung** an jedem Freitag in ihrem Vereinsheim im Ansbacher Torturm Uffenheim. Eingang über das hölzerne Hoftor, von der Innenstadt kommend rechts vom Torturm, dann Treppenaufgang links hoch.



Holzwerkstatt Martin Hegwein

Drechsel- und Geschenkartikel
Vogelhauswerkstatt

Unterer Spreußberg 2
97258 Ippesheim
Tel. 09339 991591

Drechselartikel & Geschenkkideen
als Unikate und Kleinserien
Reparaturen & Ersatzteile
Naturschutzprodukte, Bausätze & Zubehör

... die Werkstatt mit den besonderen
Geschenkkideen!

„Naturschutz beginnt vor der Haustüre“ mit Produkten aus der Holzwerkstatt Martin Hegwein.

Naturschutz ist mehr als „Nistkästen aufhängen“!

Kinder und Erwachsene werden durch meine Naturschutzprodukte für ihr Wohnumfeld an die Natur herangeführt. Sie sind handwerklich und artgerecht hergestellt.

Die Arten haben ein optimales Platzangebot und viele „Räuber“ werden durch die Bauweise abgehalten.

Meine Produkte sind fast ausschließlich aus einheimischen Hölzern gefertigt und mit Biolasur teilbehandelt.

Als Bausatz sind sie zum Basteln mit Kindern geeignet.

Die Aktion „Kinder basteln Nistkästen“ (ab einem Alter von 6 Jahren) wird angeboten und ist auch für Erwachsene, Vereine und Kindergeburtstage geeignet.

Sonderanfertigungen und andere Holzarbeiten werden auf Wunsch ausgeführt.

Produkte aus der Holzwerkstatt Martin Hegwein sind ideale preiswerte Geschenke!

Infos bei der Holzwerkstatt Martin Hegwein

Telefonisch bin ich am besten abends erreichbar.